

Antrag

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München



München, 26.06.2023

Offenlegen von Zuständigkeiten bzgl. 2. Stammstrecke und anderen Tiefbauprojekten

Der Stadtrat möge beschließen:

Der OB informiert den Stadtrat über die Zuständigkeitsverteilung innerhalb der Stadtverwaltung hinsichtlich des Baus der zweiten Stammstrecke sowie dem Bau der U9 und den jeweiligen Sachstand.

Begründung:

Der Untersuchungsausschuss zur Kostenexplosion beim Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke hat die Arbeit aufgenommen. Wie wir informiert wurden (<https://franzbergmueller.de/politik/UA-Stammstrecke-Stadt-Muenchen-will-sich-aus-Verantwortung-stehlen/>), haben die dort geladenen Vertreter der LHM kein gutes Bild abgegeben.

Auf die Nachfrage von MdL Bergmüller, wer jetzt bei der Stadt München für die Genehmigung von Nacharbeiten für die 2. Stammstrecke zuständig sei, beziehungsweise diese verhindere, konnten die städtischen Bauexperten nicht antworten. Diese wussten nicht einmal, welche Stelle genau für eine Nacharbeiten genehmigung verantwortlich ist und diese ausstellen könnte. Auch die Frage, wer denn jetzt von Seiten der Stadt in entsprechenden Aufsichtsgremien für das Großbauprojekt sitzt, konnten die Münchner Spitzenbeamten nicht beantworten.

Berichtenswert erscheint zudem die Information aus dem Untersuchungsausschuss, dass nach der geplanten Fertigstellung der zweiten Stammstrecke, ca. 2037, sofort die Sanierung der ersten Stammstrecke ansteht und damit weitere Jahre die S-Bahn-Passagiere nur dieselbe Kapazität an S-Bahnverkehr zur Verfügung stehen haben. Eine derartige Information ist dem Stadtrat bisher nicht zuteilgeworden.

Des Weiteren kostet das Vorhaltebauwerk für die U9 am Hauptbahnhof weit über 560 Millionen Euro und die dafür nötigen Umplanungen haben ebenfalls viel Zeit und 100 Millionen Euro in Anspruch genommen. Bislang ist es aber weiterhin noch immer nicht klar, ob die U9 überhaupt finanziert und gebaut werden kann. Was passiert mit dem Bahnhofsrohbau, wenn die U9 nicht kommt, wie wird das Bauwerk dann sinnvoll genutzt und wer übernimmt die Instandhaltungskosten, wenn es keiner zweckdienlichen Verwendung zugeführt werden kann? Auch diese Frage blieb unbeantwortet.

Ebenso wie die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Linie U9, die nach wie vor keine Kennzahl aufweist, die der LHM eine Förderung garantiert. Die Einlassung der Stadtvertreter, dass gehofft wird, dass sich die Förderrichtlinien zu Gunsten der LHM ändern, lässt das Projekt wie ein Himmelfahrtskommando

Antrag



erscheinen, fernab der Realität. Diese Einstellung aber auch noch als Grundlage für ein Millionenprojekt herzunehmen, verstößt doch eigentlich eklatant gegen den Wirtschaftlichkeitsgrundsatz der gemeindlichen Selbstverwaltung.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat